

Ausgaben für die Arbeitsmarktpolitik, 1998-2003

Statistik kurz gefasst

BEVÖLKERUNG UND SOZIALE BEDINGUNGEN

17/2005

Autor

Africa MELIS

Inhalt

AMP-Ausgaben machen 2,3% des EU-15-BIP aus, aber hinsichtlich der Höhe der Ausgaben gibt es deutliche Unterschiede zwischen den Ländern... 1

Beseitigung von Preisunterschieden verringert die Unterschiede bei den AMP-Ausgaben der Länder nur geringfügig..... 2

Ausgaben für passive Maßnahmen machen mehr als zwei Drittel der Ausgaben für AMP-Maßnahmen aus¹... 3

AMP-Ausgaben haben sich im Zeitraum 1998-2003 real kaum verändert, aber es gibt Unterschiede zwischen den Ländern und zwischen Maßnahmenarten..... 4

Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen machen nach wie vor fast 40% der aktiven AMP-Ausgaben aus, aber die Beschäftigungsanreize nehmen an Bedeutung zu..... 5

Unterschiedliche Entwicklung der einzelnen aktiven AMP-Eingriffsarten.. 6



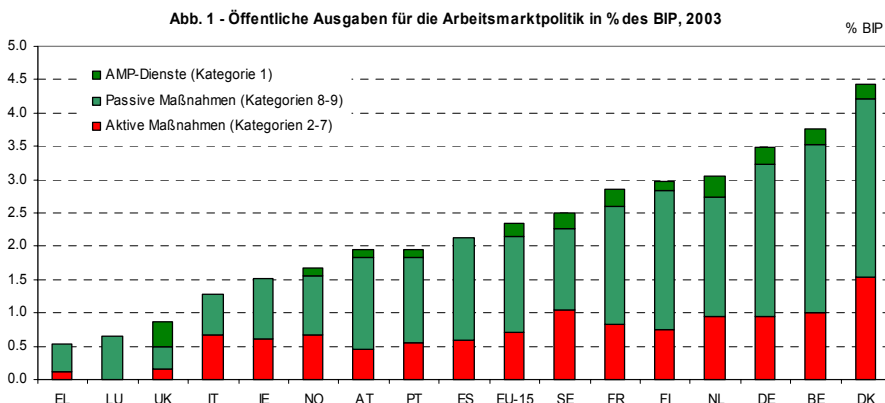
Manuskript abgeschlossen: 26.10.2005
Datenextraktion am: 15.06.2005
ISSN 1024-4379
Katalognummer: KS-NK-05-017-DE-N
© Europäische Gemeinschaften, 2005

Im Jahr 2003 gaben die Länder der Europäischen Union 2,3% ihres kombinierten BIP für Eingriffe zur Unterstützung der Eingliederung von Arbeitslosen und anderen benachteiligten Gruppen in den Arbeitsmarkt aus. Über 60% (1,4% des BIP) der Gesamtausgaben für Arbeitsmarktpolitik (AMP) wurden für passive Unterstützung ausgegeben (hauptsächlich Leistungen bei Arbeitslosigkeit). Ausgaben für aktive Maßnahmen wie Aus- und Fortbildung machten nur 0,7% des BIP aus.

Zwischen 1998 und 2003 gab es real kaum Änderungen bei der Höhe der Ausgaben für AMP. Es gibt jedoch wesentliche Unterschiede zwischen den verschiedenen Interventionsarten und zwischen den Ländern.

Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen machen nach wie vor den größten Teil der Ausgaben für aktive Maßnahmen aus, ihr Anteil ist jedoch rückläufig, und Beschäftigungsanreize werden, neben anderen kleineren Kategorien, immer wichtiger.

AMP-Ausgaben machen 2,3% des EU-15-BIP aus, aber hinsichtlich der Höhe der Ausgaben gibt es deutliche Unterschiede zwischen den Ländern



Quelle: Eurostat, Arbeitsmarktpolitik-Datenbank, Juni 2005

2003 beliefen sich die öffentlichen Ausgaben für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen (AMP) in der Europäischen Union (EU-15) auf 2,3% des BIP (Tabelle 1)¹, aber es gab beachtliche Unterschiede bei der Höhe der Ausgaben der einzelnen Länder (Abb. 1). In Dänemark betragen die AMP-Ausgaben fast 4,5% des BIP, und Belgien, Deutschland und die Niederlande gaben ebenfalls mehr als 3% des BIP aus. Griechenland und das Vereinigte Königreich dagegen gaben weniger als 1% des BIP für AMP-Maßnahmen aus².

¹ Siehe Kasten über die wichtigsten Arten von AMP-Eingriffen und "Wissenswertes zur Methodik" für Angaben zur Aufgliederung der AMP-Ausgaben. Die derzeit vorliegenden Daten über AMP-Dienste in Kategorie 1 sind das Ergebnis einer Pilotdatensammlung; sie sind unvollständig und für die einzelnen Länder noch nicht völlig vergleichbar.

² Daten zu den Kategorien 2-7 für Luxemburg sind unvollständig

Tabelle 1: Öffentliche Ausgaben für die Arbeitsmarktpolitik als Prozentsatz des BIP, 2003

AMP-Ausgaben/BIP (%)

	EU-15*	BE	DK	DE*	EL	ES	FR	IE	IT	LU	NL	AT	PT	FI	SE	UK	NO
AMP-Dienste (Kat.1)	0.196	0.231	0.213	0.261	:	0.016	0.250	:	:	:	0.309	0.112	0.129	0.124	0.244	0.368	0.126
Aktive Maßnahmen (Kat.2-7)	0.701	1.006	1.529	0.948	0.113	0.589	0.836	0.607	0.663	:	0.947	0.461	0.542	0.748	1.042	0.154	0.666
Passive Maßnahmen (Kat.8-9)	1.441	2.514	2.681	2.280	0.411	1.527	1.769	0.914	0.615	0.641	1.795	1.370	1.279	2.095	1.220	0.344	0.882
Insgesamt	2.338	3.751	4.422	3.488	0.524	2.133	2.854	1.521	1.278	0.641	3.051	1.943	1.951	2.967	2.505	0.866	1.673

* EU-15 geschätzte Daten für Kategorie 1 und 2-7. DE unvollständige Daten für Kategorie 1.

Quelle: Eurostat, Arbeitsmarktpolitik-Datenbank, Juni 2005

Die wichtigsten AMP-Eingriffsarten

Die Beobachtungseinheit in der AMP-Datenbank ist die AMP-Maßnahme oder -Dienstleistung, die nach Art der Maßnahme klassifiziert werden, um ähnliche Eingriffsarten zusammenzufassen. Es gibt neun verschiedene Kategorien nach Art der Maßnahme, die in drei Haupttypen unterteilt werden können:

AMP-Dienstleistungen. Kategorie 1 bezieht sich auf *Dienste*, die meist von der öffentlichen Arbeitsverwaltung erbracht werden und bei denen die Haupttätigkeit der Teilnehmer die Arbeitsuche ist. Personen, die Leistungen der AMP-Dienste in Anspruch nehmen, werden in der Regel weiterhin als Arbeitslose registriert (sofern relevant).

Aktive Maßnahmen. Kategorien 2-7 beziehen sich auf "aktive" *Maßnahmen*, bei denen die Haupttätigkeit der Teilnehmer nicht die Arbeitsuche ist - d.h. sie nehmen an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, Praktika oder ähnlich teil. Die Teilnehmer an aktiven Maßnahmen werden normalerweise nicht mehr als Arbeitslose registriert.

Passive Maßnahmen. Kategorien 8-9 beziehen sich auf *Maßnahmen*, die passive Unterstützung bereitstellen – überwiegend Leistungen bei Arbeitslosigkeit und Vorruhestand.

Nähere Einzelheiten siehe Wissenswertes zur Methodik

Die Ergebnisse der Pilotdatensammlung 2003 zu Kategorie 1 *Arbeitsvermittlungsdienste*, die als vorläufige Daten anzusehen und mit Vorsicht zu genießen sind, zeigen, dass diese Eingriffsart im Vereinigten Königreich besonders wichtig ist, wo die Ausgaben für Betreuung der Klienten die höchsten waren, die ermittelt wurden (0,4% des BIP) und den größten Einzelposten der AMP-Ausgaben des UK bildeten.

Die Gesamtausgaben für "aktive" Maßnahmen der Kategorien 2-7 machten in Dänemark über 1,5% des BIP und in Belgien und Schweden 1% des BIP aus. In den Niederlanden und Deutschland waren die Ausgaben ebenfalls höher (über 0,9% of GDP) als der Durchschnitt von 0,7% in der gesamten Union (EU-15).

Im Jahr 2003 hatten die öffentlichen Ausgaben für "passive" Maßnahmen (siehe Kasten) in allen Ländern außer Italien und dem UK den größten Anteil an den Gesamtausgaben für AMP und beliefen sich auf knapp über 1,4% des BIP in der Union insgesamt (EU-15). In vier Ländern - Dänemark, Belgien, Deutschland und Finnland – beliefen sich die Ausgaben für die Kategorien 8-9 auf mehr als 2% des BIP, während sie im Vereinigten Königreich nur 0,3% des BIP ausmachten.

In Bezug auf die Höhe der AMP-Ausgaben gibt es deutliche Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten. Unter Ausschluss von Griechenland und Luxemburg, für die keine vollständigen Daten vorliegen, beträgt die Abweichung zwischen den höchsten und den niedrigsten Ausgaben (Dänemark bzw. das UK) das Fünffache. Für aktive Maßnahmen in den Kategorien 2-7 beträgt der Unterschied fast das Zehnfache, und für passive Maßnahmen in den Kategorien 8-9 das Achtfache (Dänemark und das UK weisen in beiden Fällen wieder das höchste/niedrigste Niveau auf).

Beseitigung von Preisunterschieden verringert die Unterschiede bei den AMP-Ausgaben der Länder nur geringfügig

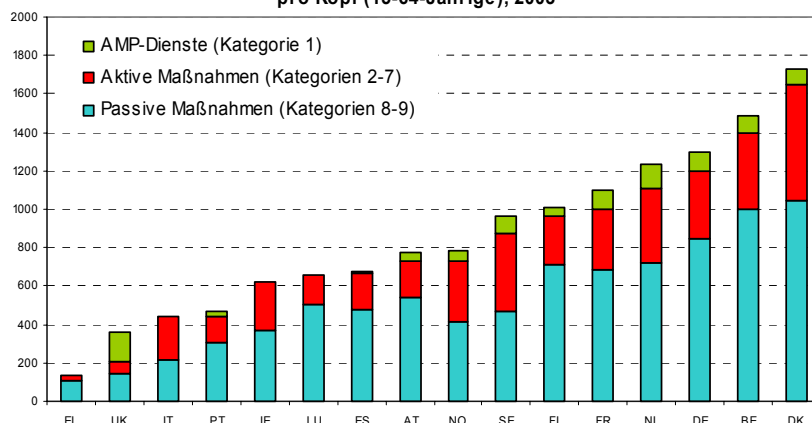
Wenn man Ausgaben in KKS (Kaufkraftstandards) ausdrückt, so werden Preisunterschiede zwischen den Ländern theoretisch beseitigt und damit ein genauerer Vergleich der Ausgaben ermöglicht. Abb. 2 zeigt die AMP-Ausgaben in KKS pro Person im Erwerbsalter (15-64); diese Personen entsprechen dem Anteil der Bevölkerung, der arbeiten möchte und deshalb berechtigt wäre, an Arbeitsmarktangeboten jeder Art teilzunehmen.

Nach dieser Messung weist Dänemark noch immer die höchsten AMP-Ausgaben in EU-15 auf (1,730 KKS pro Kopf), gefolgt von Belgien (1,488 KKS pro Kopf), wobei Deutschland und die Niederlande die beiden einzigen anderen Länder sind, deren Ausgaben über 1,200 PPS pro Kopf liegen. Andererseits beliefen sich die AMP-Ausgaben 2003 in Griechenland, dem Vereinigten Königreich, Italien und Portugal auf weniger als 450 KKS pro Kopf.

Nimmt man Griechenland aus ist das Verhältnis zwischen dem EU-15-Land mit den höchsten Ausgaben (Dänemark) und dem mit den niedrigsten Ausgaben (UK) etwas niedriger (4,8) als bei der Messung im Verhältnis zum BIP. Dieses gleiche Verhältnis beträgt 9,1 bei aktiven Maßnahmen der Kategorien 2-7 und 7,4 bei passiven Maßnahmen der Kategorien 8-9 – somit auch hier geringfügig weniger als bei der Messung im Verhältnis zum BIP.

Nationale Unterschiede sind zum Teil das Ergebnis unterschiedlichen Wohlstands, spiegeln aber auch die Diversität der Arbeitsmarktsysteme, demographische Entwicklungen, Arbeitslosenquoten und andere institutionelle, wirtschaftliche und soziale Faktoren wider.

Abb. 2 - Öffentliche Ausgaben für die Arbeitsmarktpolitik in KKS pro Kopf (15-64-Jährige), 2003



Ausgaben für passive Maßnahmen machen mehr als zwei Drittel der Ausgaben für AMP-Maßnahmen aus¹

Im Jahr 2003 beliefen sich die Ausgaben für passive Maßnahmen (AMP-Kategorien 8-9) auf 67,3% der Ausgaben von EU-15 für AMP-Maßnahmen und hatten damit in fast allen Ländern den größten Anteil an den Ausgaben (Tabelle 2). Der wichtigste Teil dieser Ausgaben bezieht sich auf verschiedene Formen der Zahlung der Arbeitslosen-

unterstützung (voll, teilweise und Teilzeitarbeitslosenunterstützung), die in den Unterkategorien 8.1 bis 8.3 erfasst werden. Insgesamt machen diese über 60% der Gesamtausgaben für AMP-Maßnahmen aus (Kategorien 2-9).

Tabelle 2 -Verteilung der AMP-Ausgaben auf aktive und passive Maßnahmen, 1998 und 2003

EUROSTAT	Passive Maßnahmen						Aktive Maßnahmen	
	Kategorien 8-9 insgesamt		Unter-Kategorien 8.1 - 8.3 ** (Leistungen bei Arbeitslosigkeit)		Kategorie 9 (Vorruhestandsgelder)		Kategorien 2-7	
	1998	2003	1998	2003	1998	2003	1998	2003
EU-15*	66.7	67.3	61.1	61.7	5.1	4.1	33.3	32.7
BE	69.4	71.4	52.4	55.7	15.3	12.8	30.6	28.6
DK	64.1	63.7	43.5	44.6	20.3	18.4	35.9	36.3
DE	70.7	70.6	68.9	67.0	0.1	1.2	29.3	29.4
EL	70.2	78.9	70.2	78.9	-	-	29.8	21.1
ES	76.5	72.2	71.3	69.9	1.4	1.1	23.5	27.8
FR	61.0	67.9	51.5	64.1	9.5	3.7	39.0	32.1
IE	61.1	60.1	57.0	50.9	4.1	4.3	38.9	39.9
IT	60.8	48.1	46.5	39.8	14.2	8.3	39.2	51.9
LU	:	:	:	:	:	:	:	:
NL	71.2	65.5	71.2	65.5	-	-	28.8	34.5
AT	81.2	74.8	69.9	52.2	3.7	13.8	18.8	25.2
PT	70.6	70.3	50.6	60.0	14.4	9.5	29.4	29.7
FI	71.7	73.7	59.2	55.0	12.1	18.1	28.3	26.3
SE	45.7	53.9	41.5	51.1	2.8	-	54.3	46.1
UK	75.3	68.1	75.3	68.1	-	-	24.7	31.9
NO	42.2	57.0	41.2	48.8	-	-	57.8	43.0

* EU-15 geschätzte Daten für Kategorie 2-7.

** 8.1 Vollständige Zahlung des Arbeitslosengeldes; 8.2 Teilweise Zahlung des Arbeitslosengeldes; 8.3 Teilzeitarbeitslosenunterstützung

Quelle: Eurostat, Arbeitsmarktpolitik-Datenbank, Juni 2005

Ausgaben für passive Unterstützung sind in Griechenland (79% der Gesamtausgaben) und in Österreich (75%) am wichtigsten. Italien setzt dagegen den geringsten Teil der Mittel für die Kategorien 8-9 ein (48%) und wendet weniger als 40% der gesamten AMP-Ausgaben für Einkommensunterstützung für Arbeitslose auf. Norwegen und Schweden sind die einzigen anderen Länder, die weniger als 60% der AMP-Ausgaben (Kategorien 2-9) für passive Maßnahmen einsetzen.

Der andere wichtige Bestandteil der Ausgaben für passive Maßnahmen neben der Arbeitslosenunterstützung sind Vorruhestandsgelder, die unter die AMP-Kategorie 9 fallen. Diese Leistungen machten 2003 nur 4% der gesamten AMP-Ausgaben aus (Kategorien 2-9), 1998 beliefen sie sich noch auf 5%. Angesichts der gestiegenen Bedeutung von politischen Maßnahmen für das aktive Altern in den Beschäftigungsleitlinien könnte man davon ausgehen, dass die Bedeutung des Vorruhestands in den kommenden Jahren noch weiter abnehmen wird.

Im Jahr 2003 machten die Ausgaben für Vorruhestandsgelder mehr als 18% der gesamten AMP-Ausgaben in Dänemark und Finnland aus. In beiden Fällen sind die Leistungen nicht an Bedingungen geknüpft und nicht an die Einstellung Arbeitsloser anstelle der älteren Arbeitnehmer.

Im Jahr 2003 wurde etwas weniger als ein Drittel (32,7%) der gesamten AMP-Ausgaben (Kategorien 2-9) für aktive Maßnahmen eingesetzt (Kategorien 2-7). Italien war das einzige Land, dessen Ausgaben für aktive Maßnahmen mehr als die Hälfte der Gesamtausgaben ausmachten (52%), aber Schweden, Irland (und Norwegen) setzten ebenfalls 40% oder mehr der AMP-Ausgaben für die Finanzierung aktiver Eingriffe ein. Dagegen wandten Finnland, Österreich und Griechenland weniger als 27% der gesamten AMP-Ausgaben für aktive Maßnahmen auf.

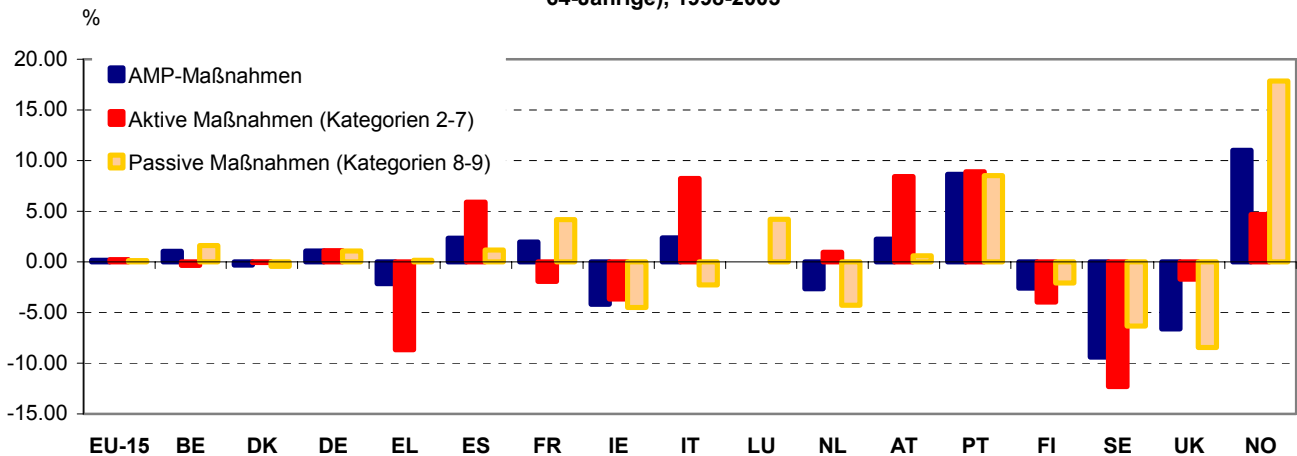
¹ Nur Ausgaben für AMP-Maßnahmen – d.h. nur Kategorien 2-9 ohne Kategorie 1, die sich auf AMP-Dienste bezieht (siehe Kasten).

AMP-Ausgaben haben sich im Zeitraum 1998-2003 real kaum verändert, aber es gibt Unterschiede zwischen den Ländern und zwischen Maßnahmenarten

Zwischen 1998 und 2003 änderten sich die realen Pro-Kopf-Ausgaben für AMP (d.h. die Ausgaben zu konstanten Preisen pro Kopf der Bevölkerung im Erwerbsalter) in EU-15 nur wenig, bei einem Gesamtanstieg von nur 0,8% oder einem Durchschnitt von 0,16% pro

Jahr (Abb. 3). Es gab jedoch unterschiedliche Wachstumsmuster in den einzelnen Ländern. Hohe Wachstumsraten der realen Ausgaben waren in Portugal zu verzeichnen (8,6% pro Jahr) und außerhalb der EU-15 in Norwegen (rund 11% pro Jahr). Andererseits gingen die realen Pro-Kopf-Ausgaben in Schweden, dem Vereinigten Königreich, Irland, Griechenland, den Niederlanden und Finnland zurück.

Abb. 3 - Durchschnittlicher jährlicher Anstieg der Ausgaben für AMP-Maßnahmen, real, pro Kopf (15-64-Jährige), 1998-2003



Quelle: Eurostat, Arbeitsmarktpolitik-Datenbank, Juni 2005

Es gab auch Unterschiede bei den Entwicklungen der einzelnen AMP-Maßnahmenarten. Bei den **aktiven Maßnahmen** der Kategorien 2-7 war ein jährlicher Anstieg der Ausgaben von 0,22% festzustellen – etwas höher als bei den Gesamtausgaben für AMP-Maßnahmen (Kategorien 2-9). Einige Länder scheinen ihre Bemühungen um aktive Eingriffe jedoch deutlich verstärkt zu haben, und die realen Ausgaben stiegen um mehr als 5% in Portugal, Österreich, Italien und Spanien. Andererseits gingen die pro-Kopf-Ausgaben für aktive Maßnahmen in Griechenland und Schweden real um mehr als 10% pro Jahr zurück. Auch in Finnland und Irland waren die Ausgaben deutlich rückläufig (fast 4% pro Jahr).

Die realen Pro-Kopf-Ausgaben für **passive Maßnahmen** in EU-15 änderten sich zwischen 1998 und 2003 kaum, bei einem Anstieg von insgesamt weniger als 1% und einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 0,13%. Dahinter verbergen sich jedoch Unterschiede bei den einzelnen Arten der angebotenen finanziellen Unterstützung. Die Ausgaben im Zusammenhang mit der Einkommensunterstützung für Arbeitslose (Unterkategorien 8.1-8.3) stiegen real um fast 0,4% pro Jahr, obwohl die Arbeitslosenquote in EU-15 während des gleichen Zeitraums um mehr als einen Prozentpunkt zurück ging (Tabelle 3).

Diese scheinbare Anomalie ist in mehreren Ländern zu beobachten, obwohl die drei Länder mit dem höchsten Anstieg der Ausgaben für Arbeitslosenunterstützung auch die Länder waren, in denen die Arbeitslosenquote um mehr als einen Prozentpunkt anstieg (Norwegen, Portugal und Luxemburg). Darüber hinaus zählten die Länder mit dem größten Rückgang bei den Ausgaben, nämlich das Vereinigte Königreich (-8,5% pro Jahr) und Irland (-6,3% pro Jahr), auch zu den Ländern, in denen die Arbeitslosenquote deutlich zurückging.

Während die Ausgaben für Arbeitslosigkeit und damit zusammenhängende Leistungen stiegen, gingen die Ausgaben für Vorruhestandsgelder (Kategorie 9) um etwas über 4% pro Jahr zurück. Tatsächlich war in den meisten Ländern, die Vorruhestandsgelder zahlen, ein Rückgang zu verzeichnen, mit Ausnahme von Österreich und Deutschland, wo die Ausgaben deutlich anstiegen.

Tabelle 3 - Durchschnittlicher jährlicher Anstieg der Ausgaben für passive AMP-Maßnahmen, real, pro Kopf (15 - 64-Jährige), und die Arbeitslosenquote, 1998-2003

EUROSTAT	Passive Maßnahmen insgesamt (Kategorien 8-9)	Kategorie 9 (Vorruhestand)	Unter-Kategorien 8.1-8.3 (Leistungen bei Arbeitslosigkeit)*	Arbeitslosenquote (% der Arbeitskräfte)	
				1998	2003
EU-15	0.13	-4.04	0.37	9.3	8.0
BE	1.63	-2.59	2.24	9.3	8.0
DK	-0.44	-2.30	0.21	4.9	5.6
DE	1.06	75.22	0.50	8.8	9.0
EL	0.15	-	0.15	10.9	9.7
ES	1.16	-3.08	1.93	15.3	11.5
FR	4.18	-15.38	6.55	11.1	9.5
IE	-4.49	-2.92	-6.33	7.5	4.6
IT	-2.29	-8.08	-0.77	11.3	8.4
LU	4.20	-4.36	11.88	2.7	3.7
NL	-4.27	-	-4.27	3.8	3.7
AT	0.60	32.86	-3.54	4.5	4.3
PT	8.52	-0.20	12.39	5.1	6.3
FI	-2.07	5.59	-4.03	11.4	9.0
SE	-6.34	-100.00	-5.54	8.2	5.6
UK	-8.46	-	-8.46	6.2	4.9
NO	17.86	-	14.84	3.2	4.5

* 8.1 Vollständige Zahlung des Arbeitslosengeldes; 8.2 Teilweise Zahlung des Arbeitslosengeldes; 8.3 Teilzeitarbeitslosenunterstützung

Quelle: Eurostat, Arbeitsmarktpolitik-Datenbank, Juni 2005

Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen machen nach wie vor fast 40% der aktiven AMP-Ausgaben aus, aber die Beschäftigungsanreize nehmen an Bedeutung zu

Tabelle 4 zeigt die Zusammensetzung der aktiven AMP-Ausgaben nach Kategorien für 1998 und 2003. Im Jahr 2003 machten **Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen** (Kategorie 2) den größten Teil der Ausgaben von EU-15 für aktive Maßnahmen aus (39%). Die Ausgaben für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen waren im Vereinigten Königreich besonders hoch, wo sie mehr als 80% der Gesamtausgaben für aktive Maßnahmen ausmachten. Der Anteil der

Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen lag in Österreich, Portugal, Finnland und Deutschland auch deutlich über dem Durchschnitt (65% bis 47%). Der Anteil der Ausgaben für aktive Maßnahmen, der auf Aus- und Weiterbildung entfiel, war in Belgien (18%), in Spanien (20%) Niederlanden (21%) sowie außerhalb der EU in Norwegen (13%) am niedrigsten.

Tabelle 4 - Verteilung der Ausgaben für aktive AMP-Maßnahmen nach Kategorie, 1998 und 2003

EM	2. Aus- und Weiterbildung		3. Arbeitsplatztausch und Jobsharing		4. Beschäftigungsinitiativen		5. Eingliederung von Behinderten		6. Direkte Beschäftigungsschaffung		7. Gründungsinitiativen	
	1998	2003	1998	2003	1998	2003	1998	2003	1998	2003	1998	2003
EU-15**	44.1*	39.4	0.5*	0.3	14.5*	19.7	13.3*	16.4	25.4*	19.4	2.2	4.9
BE	14.7	17.9	7.5	-	24.2	21.5	10.7	11.5	42.7	48.6	0.2	0.5
DK	42.8	33.8	0.2	-	27.5	31.8	17.3	34.3	9.7	0.1	2.6	-
DE	45.3	46.8	-	0.1	6.2	12.3	11.8	16.1	33.3	15.1	3.5	9.5
EL	53.7*	28.9	-	-	19.0*	16.1	16.5*	20.1	-	-	10.9	34.8
ES	30.6	20.0	0.1	1.3	37.8	43.0	10.2	11.9	15.3	16.2	5.9	7.7
FR	42.0	36.9	-	-	18.9	10.1	8.3	10.6	30.7	41.9	0.1	0.4
IE	23.7	36.5	-	-	13.1	22.2	3.4	6.2	53.8	35.1	6.1	-
IT	54.5	36.8	0.3	0.0	30.1*	50.3	0.5	1.0	12.9	4.2	1.7	7.6
LU	:	:	-	-	:	:	:	:	:	:	:	:
NL	9.7	21.0	0.0*	0.0	4.9	3.4	51.1	50.0	34.3*	25.6	-	-
AT	61.8	64.6	0.0	0.0	13.2	13.1	13.4	12.1	11.4	9.2	0.1	1.0
PT	62.6	53.0	-	0.0	12.2*	28.9	2.8	10.2	14.7	7.3	7.7	0.6
FI	52.5	47.4	6.1	8.3	6.1	17.3	9.0	13.4	24.7	12.0	1.7	1.5
SE	63.7	37.5	-	0.7	4.4	14.2	25.1	44.1	3.3	-	3.6	3.5
UK	72.1*	81.9	-	-	10.2*	1.6	10.3	13.2	7.2*	3.1	0.2	0.3
NO	17.0	13.0	1.9	0.0	6.3	6.4	74.2	80.3	0.1	0.1	0.5	0.1

* Geschätzt

** Ohne Luxemburg

Quelle: Eurostat, Arbeitsmarktpolitik-Datenbank, Juni 2005

Die zweitwichtigste Kategorie bei den Ausgaben für aktive Maßnahmen waren die **Beschäftigungsanreize** (Kategorie 4), die den Übergang von Arbeitslosen in reguläre Arbeitsmarktbeschäftigungen unterstützen, normalerweise durch Lohnkostenzuschüsse oder Befreiung von den Arbeitgebersozialbeiträgen. Solche Anreize machten 20% der aktiven AMP-Ausgaben von EU-15 im Jahr 2003 aus, aber es gibt nach wie vor deutliche Unterschiede zwischen den Ländern. In Italien und Spanien waren Beschäftigungsanreize die wichtigste Form der aktiven Maßnahmen und machten 50% bzw. 43% der Ausgaben aus. Auch in Dänemark (32%), Portugal (29%), Irland und Belgien (beide 22%) lagen die Ausgaben über dem Durchschnitt. In den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich wurden Beschäftigungsanreize jedoch kaum eingesetzt und machten 3% oder weniger der Ausgaben für aktive AMP-Maßnahmen aus.

In der Union insgesamt (EU-15) machten Ausgaben für die **direkte Beschäftigungsschaffung** (Kategorie 6) 19% der Gesamtausgaben für aktive Maßnahmen aus und stellten die wichtigste Kategorie in Belgien (49%) und in Frankreich (42%) dar.

Direkte Maßnahmen zur Beschäftigungsschaffung, die öffentliche Gelder einsetzen, um Arbeitsplätze im gemeinnützigen oder einem ähnlichen Bereich für Arbeitslose zu schaffen, waren auch in Irland (35%) und den Niederlanden (26%) von überdurchschnittlicher Bedeutung. Andererseits machten Maßnahmen zur direkten Beschäftigungsschaffung in Italien nur 4% der Ausgaben für aktive Maßnahmen, im Vereinigten Königreich 3%, in Dänemark weniger als 1% aus und wurden in Griechenland oder Schweden überhaupt nicht eingesetzt.

Unter der **Eingliederung von Behinderten** (Kategorie 5) werden alle AMP-Maßnahmen zusammengefasst, die ausschließlich zugunsten von Behinderten durchgeführt werden, und hinter dem EU-15-Durchschnitt von 16% der Ausgaben für aktive Maßnahmen im Jahr 2003 verbergen sich deutliche Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten.

Diese Unterschiede spiegeln, zumindest teilweise, die Politikgestaltung wider, weil Länder, in denen politische Maßnahmen zugunsten benachteiligter Gruppen Mainstream-Maßnahmen sind

wahrscheinlich weniger Ausgaben für diese Kategorie haben als Länder, die lieber spezielle Eingriffe für Behinderte und andere Gruppen vornehmen.

Im Jahre 2003 hatten Maßnahmen für Behinderte den größten Anteil an den Ausgaben für aktive AMP-Maßnahmen in den Niederlanden (50%), Schweden (44%) und Dänemark (über 34%). In anderen Ländern entfielen zwischen 10 und 20% der Ausgaben für aktive Maßnahmen auf diese Kategorie, mit Ausnahme von Irland (6%) und Italien (1%). Außerhalb von EU-15 war die Integration der Behinderten in Norwegen ein prioritärer Bereich, wo 80% der Ausgaben für aktive AMP-Maßnahmen darauf entfielen.

Gründungsinitiativen (Kategorie 7) zur Förderung des Unternehmergeistes, indem die Arbeitslosen und andere Zielgruppen dabei unterstützt werden, eigene Unternehmen zu gründen oder selbstständig zu werden, werden von allen Ländern außer Dänemark, Irland und den Niederlanden eingesetzt. Insgesamt ist die Kategorie recht klein und macht etwa 5% der EU-15-Ausgaben für aktive Maßnahmen aus. Allerdings sind in Griechenland – wo fast ein Drittel der arbeitenden Bevölkerung selbstständig ist³ – Gründungsinitiativen die wichtigste aktive Eingriffsart und machten im Jahre 2003 35% der Ausgaben für aktive AMP-Maßnahmen aus.

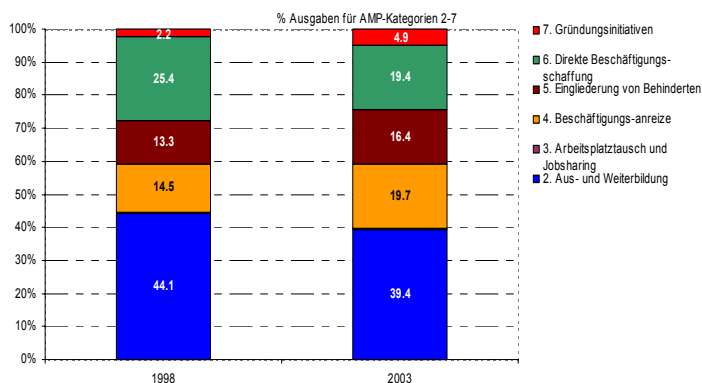
Schließlich machen die Ausgaben für **Arbeitsplatztausch und Jobsharing** (Kategorie 3) – bei denen Arbeitslose freigestellte oder weniger Stunden arbeitende Arbeitnehmer ganz oder teilweise ersetzen – weniger als ein halbes Prozent aller Ausgaben für aktive Maßnahmen in der Union (EU-15) aus. Tatsächlich wird diese Art der Maßnahmen in sieben Ländern nicht eingesetzt und ist nur in Finnland von Gewicht, wo 8% der Ausgaben darauf entfallen.

Die Verteilung der Ausgaben für aktive Maßnahmen nach Kategorien in EU-15 war während des Zeitraums 1998-2003 relativ konstant (Abb. 4), wogegen die Anteile der wichtigen Kategorien Aus- und Weiterbildung und direkte Beschäftigungsschaffung um fast 5 bzw. 6 Punkte zurückgingen. Diese

³ Quelle: Eurostat, Arbeitskräfteerhebung, 2003

Rückgänge werden zum Teil von großen Schwankungen in bestimmten Ländern beeinflusst – der Anteil der Aus- und Weiterbildung ist beispielsweise in Schweden und in Griechenland um mehr als 20 Punkte zurückgegangen und der Anteil der direkten Beschäftigungsschaffung ist in Deutschland und Irland um mehr als 18 Punkte zurückgegangen (siehe Tabelle 4). Gleichzeitig stieg der Anteil der Ausgaben von EU-15 für Beschäftigungsanreize und die Eingliederung von Behinderten um 5 bzw. 3 Punkte. Diese Veränderungen gehen einher mit einem Anstieg der Ausgaben für Beschäftigungsanreize von mehr als 20 Punkten in Italien und einem Anstieg von mehr als 17 Punkten für die Eingliederung von Behinderten in Schweden und Dänemark.

Abb. 4 - Anteil der Ausgaben für aktive AMP-Maßnahmen nach Kategorien, 1998 und 2003, EU-15



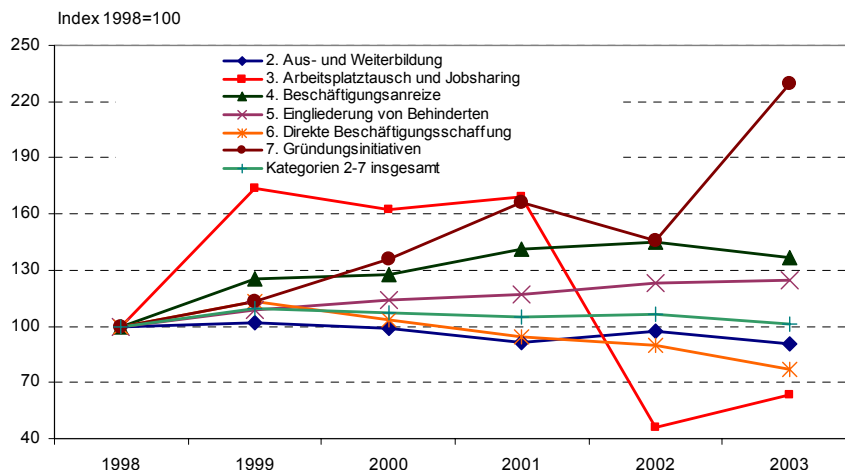
Quelle: Eurostat, Arbeitsmarktpolitik-Datenbank, Juni 2005

Unterschiedliche Entwicklung der einzelnen aktiven AMP-Eingriffsarten

In den letzten Jahren entwickelte sich das reale Wachstum der einzelnen Kategorien von aktiven Maßnahmen unterschiedlich (Abb. 5). Die beobachteten Unterschiede sind das Ergebnis sich ändernder

Bedürfnisse in den einzelnen Ländern und der Änderungen der nationalen arbeitsmarktpolitischen Rechtsvorschriften.

Abb. 5 - Entwicklung der Ausgaben für aktive AMP-Maßnahmen (Kategorien 2-7), real, Pro Kopf (15-64-Jährige), EU-15, 1998-2003



Quelle: Eurostat, Arbeitsmarktpolitik-Datenbank, Juni 2005

Zwischen 1998 und 2003 stiegen die Pro-Kopf-Ausgaben von EU-15 für **Beschäftigungsanreize** (Kategorie 4) real um 36% – ein durchschnittliches Wachstum von 6,5% jährlich (Tabelle 5). Der Anstieg war in Portugal und Italien besonders stark, wo das reale jährliche Wachstum mehr als 20% betrug, und auch in Deutschland und Finnland war ein starker Zuwachs zu verzeichnen (beide mehr als 15% jährlich). Andererseits war trotz der zunehmenden Entwicklung in EU-15 während des Zeitraums ein deutlicher Rückgang der Ausgaben für Beschäftigungsanreize im UK (geschätzt auf 33% jährlich) und in geringerem Maße in Frankreich (Rückgang von mehr als 13% jährlich) festzustellen.

Die Ausgaben für die **Eingliederung von Behinderten** (Kategorie 5) stiegen während dieses Zeitraums in den meisten Ländern ebenfalls an, bei einem realen Pro-Kopf-Wachstum von 24% (4,5% jährlich) für die Union insgesamt (EU-15). Wie bei den Beschäftigungsanreizen verzeichneten Portugal und Italien den größten Zuwachs (41% bzw. 25% jährlich), aber es sei darauf hingewiesen, dass dieser Zuwachs in beiden Fällen von einem niedrigen Niveau ausging, denn auf diese Kategorie entfielen 1998 weniger als 3% der Ausgaben für aktive Maßnahmen, verglichen mit einem EU-15-Durchschnitt von 13%. Auch in Dänemark war das reale Wachstum groß (mehr als 14% jährlich), und als Folge davon haben Maßnahmen zugunsten von Behinderten die Aus- und Weiterbildung und die Beschäftigungsanreize überholt und sind die

wichtigste Maßnahmenkategorie geworden. Nur in Griechenland und Schweden war ein Rückgang der realen pro-Kopf-Ausgaben für die Eingliederung von Behinderten festzustellen, der in beiden Fällen aber geringer war als der Rückgang der Ausgaben für aktive Maßnahmen insgesamt.

Die Ausgaben für **Gründungsinitiativen** (Kategorie 7) stiegen real schneller an als jede andere Kategorie der Ausgaben für aktive Maßnahmen in EU-15 (18% jährlich), wenn auch ausgehend von einem niedrigen Niveau (Anteil von 2% an den Ausgaben für aktive Maßnahmen, 1998). In Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich waren Anstiege von 24 - 59% jährlich zu beobachten. Diese hohen Anstiege scheinen mit der Einführung neuer Maßnahmen zusammenzuhängen.


Andererseits gingen die EU-15-Ausgaben für Maßnahmen zur direkten Beschäftigungsschaffung (Kategorie 6) während des gleichen Zeitraums real um mehr als 23% zurück, wobei der Rückgang ab 2000 besonders ausgeprägt war. Generell war der größte Rückgang der realen Ausgaben in den Ländern zu verzeichnen, die vorher viel für die direkte Beschäftigungsschaffung ausgegeben hatten (über 30% der Ausgaben für aktive Maßnahmen). Beispielsweise gingen in Irland die Ausgaben für Kategorie 6 real um etwa 12% jährlich zurück, und der Anteil der Ausgaben für aktive Maßnahmen sank von 54% auf 35%. Innerhalb der Union (EU-15) gab es nur in vier Ländern geringfügige Anstiege der realen Ausgaben für die

direkte Beschäftigungsschaffung (bis 7% jährlich) – in Spanien, Frankreich, Österreich und Belgien.

Die EU-15-Ausgaben für **Aus- und Weiterbildung** (Kategorie 2) gingen zwischen 1998 und 2003 real um knapp 10% zurück (2% jährlich). Dies entspricht einem Rückgang des Anteils an den Ausgaben für aktive Maßnahmen von 44% im Jahr 1998 auf 39% im Jahr 2003. Die einzelnen Mitgliedstaaten wiesen jedoch keine konsistente Entwicklung auf.

Schweden verzeichnete einen sehr hohen Rückgang der Ausgaben für Aus- und Weiterbildung (21% jährlich), obwohl am Ausgangspunkt 1998 mehr als 63% der Ausgaben für aktive Maßnahmen auf Aus- und Weiterbildung entfielen. Zu einem deutlichen Rückgang der realen Ausgaben kam es auch in Dänemark und Frankreich (mehr als 4,5% jährlich). Andererseits stiegen die Ausgaben für Aus- und Weiterbildung in Österreich (9% jährlich), Portugal, Irland (beide mehr als 5% jährlich) und vor allem in den Niederlanden (fast 18% jährlich) deutlich an.

Tabelle 5 - Durchschnittlicher jährlicher Anstige der Ausgaben für die AMP-Kategorien 2-7, real, pro Kopf, 1998-2003

	2. Aus- und Weiterbildung	3. Arbeitsplatztausch und Jobsharing	4. Beschäftigungsanreize	5. Eingliederung von Behinderten	6. Direkte Beschäftigungsschaffung	7. Gründungsinitiativen	Kategorien 2-7 insgesamt
EU-15**	-2.0*	-8.8*	6.5*	4.5*	-5.1*	18.1	0.2
BE	3.6	-	-2.6	1.0	2.3	16.2	-0.3
DK	-4.7	-	2.9	14.6	-63.1	-	-0.1
DE	1.8	-	15.8	7.7	-13.7	23.9	1.1
EL	-18.8*	-	-11.1*	-4.4*	-	15.9	-8.7
ES	-2.7	63.6	8.7	9.1	7.1	11.4	5.9
FR	-4.5	-	-13.5	3.1	4.3	38.1	-1.9
IE	5.1	-	7.1	8.5	-11.6	-	-3.7
IT	0.1	-26.9	20.0*	24.7	-13.3	45.4	8.2
LU	:	-	13.5	18.7	11.9	17.4	:
NL	17.7	0.9*	-6.3	0.5	-4.8*	-	0.9
AT	9.4	50.4	8.2	6.3	3.8	59.2	8.4
PT	5.3	-	29.5*	40.6	-5.4	-33.7	8.9
FI	-5.9	2.2	18.3	4.1	-16.8	-5.8	-4.0
SE	-21.1	-	10.9	-1.9	-	-12.6	-12.3
UK	0.0*	-	-33.0*	2.4	-17.7*	9.9	-1.7
NO	-0.7	-60.4	5.0	6.3	12.4	-21.7	4.7

* Geschätzt

** ohne LU

Quelle : Eurostat, Arbeitsmarktpolitik-Datenbank, Juni 2005

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Definition der AMP-Kategorien nach Maßnahmenart

AMP-Dienste

1 – *Arbeitsvermittlungsdienste*: alle Dienste und Aktivitäten der öffentlichen Arbeitsverwaltungen und Dienste anderer öffentlicher Stellen oder anderer Einrichtungen, die aus öffentlichen Mitteln finanziert werden, die die Eingliederung Arbeitsloser und anderer Arbeitssuchender in den Arbeitsmarkt erleichtern oder den Arbeitgebern bei der Einstellung und der Auswahl von Personal helfen.

- 1.1 Klientenbetreuung
- 1.2 Sonstige Aktivitäten

Aktive Maßnahmen

2 – *Aus- und Weiterbildung*: Maßnahmen zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitslosen und anderen Zielgruppen durch Aus- und Weiterbildung, wobei die Finanzierung durch öffentliche Träger erfolgt. Hier sind Maßnahmen zu erfassen, die Elemente einer schulischen Aus- und Weiterbildung enthalten, oder die, sofern es sich um Aus- und Weiterbildung am Arbeitsplatz handelt, Anleitungen einschließen, die spezifisch dem Zweck der Unterrichtung dienen.

- 2.1 Aus- und Weiterbildung in Bildungsinstitutionen
- 2.2 Aus- und Weiterbildung am Arbeitsplatz
- 2.3 Integrierte Aus- und Weiterbildung
- 2.4 Spezielle Beihilfen für die Lehrlingsausbildung

3 – *Arbeitsplatztausch und Jobsharing*: Maßnahmen zur Förderung der Anstellung von Arbeitslosen oder Personen von anderen Zielgruppen durch Verringerung der Arbeitszeit von bereits Beschäftigten.

- 3.1 Arbeitsplatztausch
- 3.2 Jobsharing

4 – *Beschäftigungsanreize*: Maßnahmen, die die Anstellung von Arbeitslosen oder Personen anderer Zielgruppen fördern oder dazu beitragen, dass die Beschäftigung von Personen, die von unfreiwilligem Verlust des Arbeitsplatzes bedroht sind, erhalten bleibt. Der Großteil der Arbeitskosten wird in der Regel vom Arbeitgeber getragen.

- 4.1 Einstellungsanreize
- 4.2 Beschäftigungserhaltende Anreize

5 – *Eingliederung von Behinderten*: Maßnahmen, die die Eingliederung von Behinderten in den Arbeitsmarkt fördern.

- 5.1 Reguläre Beschäftigung
- 5.2 Geschützte Beschäftigung

5.3 Sonstige Rehabilitation und Aus- und Weiterbildung

6 – *Direkte Beschäftigungsschaffung*: Maßnahmen zur Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen gewöhnlich im gemeinnützigen oder sozialen Bereich, für Langzeitarbeitslose oder sonstige schwer vermittelbare Personen. Der Großteil der Arbeitskosten wird in der Regel aus öffentlichen Mitteln finanziert.

- 6.1 Dauerhaft
- 6.2 Befristet

7 – *Gründungsinitiativen*: Maßnahmen, die den Unternehmergeist fördern, indem die Arbeitslosen und Zielgruppen dabei unterstützt werden, eigene Unternehmen zu gründen oder selbstständig tätig zu werden.

Passive Maßnahmen

8 – *Einkommensunterstützung für Arbeitslose*: Maßnahmen, die Lohn- oder Gehaltsausfall durch die Zahlung von Geldleistungen ersetzen.

- 8.1 Vollständige Zahlung der Arbeitslosenunterstützung –
- 8.2 Teilweise Zahlung der Arbeitslosenunterstützung
- 8.3 Teilzeitarbeitslosenunterstützung
- 8.4 Entlassungsabfindung
- 8.5 Insolvenzgeld

9 – *Vorruhestand*: Maßnahmen, die den vollständigen oder teilweisen Vorruhestand von älteren Arbeitnehmern fördern, wenn für die betreffenden Arbeitnehmer nur geringe Chancen bestehen, dass sie einen Arbeitsplatz finden, oder wenn deren Ruhestand die Anstellung einer arbeitslosen Person oder des Mitglieds einer anderen Zielgruppe ermöglicht.

- 9.1 Mit Bedingung
- 9.2 Ohne Bedingung

Grundlage der Daten

Die Beobachtungseinheit in der AMP-Datenbank ist die *Maßnahme* oder *Dienstleistung* (Kategorie 1) der Arbeitsmarktpolitik. Für die einzelnen Länder sind die Daten nach Kategorien jeweils ein Aggregat aus einer oder mehreren Maßnahmen/Dienstleistungen. Was die Veröffentlichung von Ausgabendaten anbelangt, so werden Gesamtwerte für die Kategorien nur berechnet, wenn vollständige Werte für alle Maßnahmen in der jeweiligen Kategorie vorliegen oder die fehlenden Werte bekanntermaßen gering sind (<1%). Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die relative Bedeutung der einzelnen Kategorien nicht fehlinterpretiert wird, weil signifikante Werte fehlen und daher unberücksichtigt bleiben.

Weitere Informationsquellen:

Veröffentlichungen

Titel ["Labour Market Policy – Expenditure and participants" – European Social Statistics, Data 2003](#)
Katalognummer KS-DO-05-001-EN-N

Datenbanken:

[EUROSTAT Webseite/Bevölkerung und soziale Bedingungen/Arbeitsmarkt/Daten zur Arbeitsmarktpolitik/Öffentliche Ausgaben der Arbeitsmarktpolitik](#)

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/017
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontakt Informationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:

www.europa.eu.int/comm/eurostat/

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.eu.int>

E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

For information and methodology

Africa Melis, Eurostat/F2, L-2920 Luxembourg, Tel (352) 4301 32294, Fax (352) 4301 34029, E-mail : africa.melis@cec.eu.int

Diese Publikation wurde aus Flavio Bianconi und Andy Fuller erstellt.